

## Julius Schachter, 1.6.1936 – 20.12.2020

Julius Schachter war einer der weltweit bekanntesten Chlamydienforscher und ist am 20. Dezember in San Francisco an den Folgen einer schweren Covid-19-Infektion im 84. Lebensjahr verstorben.

Allen jenen, die ihn kannten, wird er immer in Erinnerung bleiben.

<https://www.nytimes.com/2021/01/05/obituaries/dr-julius-schachter-dead-covid.html>



Geboren 1936 in der Bronx, studierte er an der Columbia University, am Hunter College und an der University of California San Francisco (UCSF), wo er seine wissenschaftliche Karriere als Mikrobiologe begann und 55 Jahre lang erfolgreich fortsetzte. Bereits in den 60er Jahren hat Julius Schachter, bekannt als „Julie“, seine wissenschaftliche Arbeit auf die damals noch weitgehend unbekannte Bakteriengruppe *Chlamydia trachomatis* konzentriert, lange bevor diese Bakterien als Erreger des Trachoms – einer der häufigsten zu Erblindung führenden Erkrankung - und als Ursache genitaler Infektionen sowie von Pneumonien bekannt waren. Wie kein anderer widmete er sich dem klinischen, diagnostischen und therapeutischen Aspekt dieser Bakteriengruppe und war stets an wissenschaftlichem Austausch interessiert.

Besonders bekannt waren die von Julie Schachter organisierten Internationalen Humanen Chlamydien-Symposien von höchstem wissenschaftlichem Standard (Bild: Symposiumsdinner mit A. Stary in den Niederlanden, 2018). Auch Österreich wurde 2010 als Austragungsort für ein solches Symposium im Konferenzzentrum von Fuschl gewählt (Bild: J. Schachter mit Salzburger Hut). Unermüdlich setzte er seine wissenschaftlichen Studien bis weit über sein 80. Lebensjahr fort. Sogar auf der Covid-19-Intensivstation wollte er noch an 4 Manuskripten arbeiten, bevor er letztlich den Kampf gegen Covid-19 verlor.

„The death of Julius Schachter is a great loss for the STI community in general and the chlamydia community in particular. It was joked on many occasions that Julie would outlive us all and remain to be the inspiring scientist he ever was. Alas, 2020 proved us wrong.“ (Henry de Vries)